

„Wehramt.“

Berlin, 19. April. Mit Wirkung vom 1. April d. J. ist bei der Heeresleitung die Dienststelle „Wehramt“ errichtet worden. Dem Wehramt werden außer den Waffeninspektionen die „allgemeine Gruppe“ und die „Heeresverorgungsabteilung“ unterstellt. Die allgemeine Gruppe übernimmt von der Heeresorganisationsabteilung, die im übrigen als solche bestehen bleibt, die Arbeitsgebiete: Allgemeine Heeresangelegenheit, Mitarbeit bei verschiedenen Verwaltungsangelegenheiten vom truppendienstlichen Standpunkt aus, Gelbabschnung der Kommandoabteilungen und Truppen, Heeresergänzung, Disziplin- und Militärstrafwesen, Pflege der Ueberlieferung, Wachtruppe Berlin, Standortdienst, Fürsorgeangelegenheiten, Arzneeinstufung, Auskunft über aufgelöste Verbände usw. Außerdem ist ihr die Gruppe „militärisches Unterpersonal“ des höchsten Grades der Heeresleitung unterstellt. Die Inspektion des Erziehungs- und Bildungswesens tritt als selbständige Dienststelle unmittelbar unter den Chef der Heeresleitung. Sie gibt das Referat Leibesübungen an die Heeresausbildungsabteilung. Die Heeresausbildungsabteilung tritt unter das Truppenamt.

Die Neuordnung gibt der „deutschen“ soz. Presse die willkommenen Gelegenheit, Deutschland von neuem bei den Gegnern zu denunzieren. Sie meint, das Wehramt habe den Zweck, die Aufrüstung in die Wege zu leiten. Poincaré wird diese wiederholte Leistung freiwilliger Dienste der Sozialdemokratie dankbar entgegennehmen. „E. B.“

Ein neuer „Spionagefall“.

Berlin, 19. April. Die Polizei in Rastow verhaftete vier Personen wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands. Drei der Verhafteten sollen deutsche Staatsbürger und einer Pole sein.

Kommunisten-Ausfährungen.

Greifswald, 19. April. Bei einem von der kommunistischen Partei veranstalteten Roten Frontkämpfer-Tag kam es hier während der Osterferien zu schwersten Ausfährungen. Besonders am zweiten Feiertag, an dem auf dem Markt eine Fahnenweihe der Kommunisten stattfand, wurden alle Personen mit Abzeichen nationaler Verbände von den Kommunisten angehalten, der Abzeichen beraubt und zum Teil niedergeschlagen und mißhandelt. Einer der Ueberfallenen wurde mit einem Schlagring so bearbeitet, daß er bewußtlos liegen blieb. Am Abend konnte schließlich niemand mehr mit einem Abzeichen über die Straße gehen, das den Kommunisten nicht gefiel. Eine Zusammenrottung der Demonstranten vor der „Greifswalder Zeitung“ konnte zerstreut werden, bevor es zu Gewalttätigkeiten kam.

Hamburg, 19. April. Beim Rücktransport von Berliner Kommunisten, die an einem in den Osterferien in Hamburg veranstalteten kommunistischen Reichsjugendtag teilgenommen hatten, fuhr ein mit 50 Personen besetzter Lokomotivwagen in der Nähe von Witten in eine entgegenkommende Waggone des Reichsbahndienstes. Es kam zu einer Schlägerei, wobei ein Reiter schwer, mehrere andere durch Steinwürfe leicht verletzt wurden.

Briands Versprechen.

Es ist nicht erfüllt.

Berlin, 20. April. Zu den vom „E. B.“ gestern gebrachten Ausführungen des „Temps“, daß Deutschland Garantien geben müßte, um eine Herabsetzung der Besatzung zu ermöglichen, bemerkt die „Deutsche Allg. Ztg.“: Hier wird also von den Franzosen wieder behauptet, daß Deutschland nicht nur für das gänzliche Verschwinden der Besatzung, sondern sogar schon für eine Herabsetzung der Zahl der Besatzungstruppen irgendwelche Bürgschaften zu stellen habe. Das ist eine unglückliche Verdrehung des Tatbestandes. In der Note der Botschafterkonferenz vom 14. November ist mit der Unterschrift Briands in feierlicher Weise eine erhebliche Herabsetzung der Stärke der Besatzungstruppen versprochen worden. Dieses Versprechen ist bis heute nicht erfüllt. Es war an keinerlei Bedingung geknüpft, sondern seinerseits die Voraussetzung dafür, daß die Locarnoverträge im Dezember 1925 in London unterzeichnet wurden.

Genève, 19. April. Auf dem Kongreß der französischen Sozialistischen Partei erklärte der Reichstagsabg. Dreißscheid, die Räumung des Rheinlandes und des Saargebietes sei unbedingt notwendig für die endgültige Wiederherstellung des Friedens. Die Besatzung sei eine Anomalie und eine Gefahr für den Frieden. Die deutsche Sozialdemokratie unterstütze die Außenpolitik der deutschen Regierung, weil sie wisse, daß Stresemann den Frieden wolle und daß er die Politik betreibe, für die die Sozialdemokraten eingetreten sind. Leon Blum erklärte in seiner Erwiderung: Was die Räumung des Saargebietes und des Rheinlandes anbetrifft, haben wir vollkommen die gleichen Ansichten wie die deutschen Sozialdemokraten, denn wir wissen, daß der Friede nicht hergestellt werden kann ohne daß die beiden schwerwiegenden Fragen geregelt sind.

Wieder ein französisches Schandurteil.

Metz, 20. April. Das französische Kriegsgericht verurteilte den Kaufmann Schmiedel zu 150 RM Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, weil er in Höhe von 100 RM zur Geldsammlung für einen Denkmalsfonds zur Errichtung eines Gefallenendenkmals des Metzger Infanterieregiments 87 aufgefordert hatte.

Ein Gnabengesuch für Klems.

Berlin, 19. April. Wegen des Todesurteils gegen den früheren Fremdenlegation Klems, des früheren Stabschefs Abel Krims, ist ein Gnabengesuch der Mutter des Verurteilten seitens der deutschen Regierung an die französische Regierung geleitet worden.

Der deutsche Botschafter in Paris ist beauftragt worden, durch Intervention bei der französischen Regierung die Vollstreckung der Todesstrafe gegen Klems zu verhindern.

Drei Regierungen in China.

Die neue nationalistische Regierung in Nanking.

Nanking, 19. April. Zur Feier der Proklamation Nankings als Sitz der neuen nationalisticen Regierung wurde heute eine Massenversammlung abgehalten. Es wurden Entschlüsse angenommen, in denen die Ausstoßung der Kommunisten aus der nationalisticen Partei und die Beseitigung der sogenannten einseitigen Verträge mit fremden Mächten gefordert wird. General Tschangkaifschel veröffentlichte eine Proklamation, in der es heißt, die Kommunisten würden fair behandelt werden, bis auf einer Plenarsitzung des Vollzugsausschusses der nationalisticen Partei über das Problem des Kommunismus im allgemeinen Beschluß gefaßt worden sei.

Nanking, 19. April. Zur Feier der Proklamation Nankings als Sitz der neuen nationalisticen Regierung wurde heute eine Massenversammlung abgehalten. Es wurden Entschlüsse angenommen, in denen die Ausstoßung der Kommunisten aus der nationalisticen Partei und die Beseitigung der sog. einseitigen Verträge mit fremden Mächten gefordert werden.

Schanghai, 19. April. Nachdem es zwischen Tschangkaifschel und der Regierung von Hanlau zum offenen Bruch gekommen ist, steht hier die Frage, aus welchen Persönlichkeiten sich das neue Kabinett in Nanking zusammensetzen wird, im Vordergrund des Interesses. Der erste Name, der in diesem Zusammenhang genannt wird, ist der des Kungfang. Er ist dazu ausersehen, Sungku als Finanzminister zu ersetzen. In Krefen, die dem rechten Flügel der Kuo-Min-Tang-Partei nahesteht, ist man hinsichtlich der Wirkungen, die die Ausstoßung der Anhänger Sunjatsens aus der Regierung haben wird, besorgt, da die moralische Stütze der südchinesischen Regierung nicht zum wenigsten darauf beruhte, daß sie stets als Vollstreckerin des national-revolutionären Programms Sunjatsens auftrat.

Das Vorgehen gegen die Kommunisten.

London, 19. April. Wie Reuter aus Kanton meldet, wurden bei den gestrigen Kämpfen mit den Kommunisten in Kanton ungefähr 100 Kommunisten getötet und 1500 verhaftet. Es wurde viel Munition erbeutet. In der Stadt herrscht gegenwärtig Ruhe. Auch in Schanghai wurde die kommunistische Agitation durch die Truppen Tschangkaifschels unterdrückt. Es verharren nur noch verhältnismäßig wenige Arbeiter im Ausstand.

Auch Kanton gegen die Kommunisten.

Paris, 19. April. Der Staatsstreich des Generals Hei in Kanton soll gelungen sein. Die Arbeiterverbände seien entwaffnet, die Kommunisten geschickt worden. Man habe 3000 Verhaftungen vorgenommen. Eine von der Hanlauer Regierung unabhängige Kommission verwalte die Provinz. — Die chinesischen Banken in Schanghai haben beschlossen, die Beziehungen zu den in Hanlau gelegenen Filialen abzubrechen und die Annahme von Noten der Zentralbank zu verweigern.

Die Hanlauer Regierung gegen Tschangkaifschel.

Schanghai, 19. April. Aus chinesischen Quellen wird gemeldet, daß die chinesische Regierung in Hanlau drei Erlasse veröffentlicht hat. Im ersten wird Tschangkaifschel von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der nationalisticen Armee entbunden und seine Verhaftung und Verhaftung gefordert. Im zweiten wird Tengjengtschiang zum Oberbefehlshaber ernannt und ihm Tengjengtschi, der Militärgouverneur von Honan, beigegeben. Tengjengtschi erhielt den Befehl, auf Nanking zu marschieren und Tschangkaifschel anzugreifen. Im dritten Erlass wird der Abbruch aller Beziehungen mit Nanking und Schanghai angekündigt.

Die neue Fünfmächtenote an Kanton.

London, 19. April. Reuter teilt mit, daß in der Frage der angefügten neuen Note an die nationalisticen Regierung mit einer beträchtlichen Verzögerung zu rechnen ist, da die Befinger Gesandten der Mächte zunächst den Wortlaut gemeinsam entwerfen und sich dann mit ihren Regierungen ins Einvernehmen setzen müssen.

Berlin, 19. April. Die Mehrbelastung der Reichsbahn durch den verbindlich erklärten Schiedspruch beläuft sich nach zuverlässigen Schätzungen für die neun Monate des Geschäftsjahres 1927 auf etwa 50 Millionen RM. Da dieser Betrag nicht aus den bisherigen Einnahmen genommen werden kann, und andererseits außerordentliche Mehreinnahmen nicht in Aussicht stehen, so ist damit zu rechnen, daß eine Kürzung der Bauvorhaben eintreten wird.

Danzig, 19. April. Gegen die Entscheidung des Bölkerbunds-Kommissars van Hamel, die den in den polnischen Eisenbahndienst übernommenen Danziger Eisenbahnbeamten das Klagerrecht für Gehalts- und Pensionsansprüche, sowie andere vermögensrechtliche Forderungen gegen die polnische Eisenbahnverwaltung versagt, wird seitens der Freien Stadt Danzig Berufung beim Bölkerbundsrat eingelegt werden.

Danzig, 19. April. In der Materialbeschaffungsstelle der polnischen Staatsbahnverwaltung in Danzig sind Beruntreuungen festgestellt worden, die in die Hunderttausende von Zloty gehen. Der Abteilungsleiter Waffing, der im Zusammenhang damit beurlaubt worden war, hat sich nunmehr nach Italien begeben.

Mailand, 19. April. Die Mailänder Messe wurde heute von den diplomatischen und Konsularvertretern der an der Messe teilnehmenden Staaten eröffnet. Deutschland war

Wird England Tschangkaifschel anerkennen?

London, 20. April. „Daily Herald“ schreibt: Die britische Regierung erwäge bereits, mit Tschangkaifschel zu verhandeln. Die britische Regierung wünsche dringend, daß Strafmaßnahmen sich lediglich gegen die Hanlauer Regierung richten sollen und nicht gegen Tschangkaifschel. Deshalb wird der vor Tschangkaifschels Staatsstreich erwogene Gedanke, Nanking zu besetzen, aufgegeben. Dagegen wird der Plan einer gewalttätigen Wiederbesetzung der Hanlauer Konzeption sehr ernstlich erwogen.

London, 20. April. „Times“ meldet aus Schanghai: Trotz der Versprechungen Tschangkaifschels sind die Zustände in Nanking nicht besser geworden als früher. Kein Ausländer kann an Land gehen, das Pflandern dauert noch an. Es würde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß Tschangkaifschel den Ausländern größeres Entgegenkommen zeigen oder seine Versprechungen besser einhalten wird als die Kommunisten. Alle noch in Nanking befindlichen ausländischen Konsuln werden morgen die Stadt verlassen, um sich nach Schanghai zu begeben.

Flottendemonstration vor Hanlau.

London, 19. April. Nach einer Exchangemeldung aus Schanghai haben die britischen Kreuzer „Bendicive“ und „Carlisle“ wegen der alarmierenden Berichte aus Hanlau, wonach den Fluß abwärts fahrende Schiffe beschossen werden, Befehl erhalten, sich mit Bolldampf nach Hanlau zu begeben. Das britische Flaggschiff „Hawkins“ wird in Kürze mit unbekannter Bestimmung flussaufwärts fahren. Man nimmt an, daß es sich ebenfalls nach Hanlau begeben wird zur Verstärkung der dort bereits befindlichen zahlreichen britischen, italienischen, amerikanischen, französischen und japanischen Schiffe.

In der Entsendung dieses Schiffes sieht man eine gewisse Bestätigung der Gerüchte, daß die Mächte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Ueberreichung der zweiten Note an die Hanlauer Regierung eine Flottendemonstration in Hanlau und Nanking veranstalten werden, um ihren Forderungen den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Militärischer Erfolg der Südarmer.

Schanghai, 19. April. Nach amtlichen ausländischen Meldungen haben die Südarmer in den letzten Tagen an 13 000 Soldaten der Kordarmee nördlich von Fukau zu Gefangenen gemacht. Die Gefangenen sollen in die Südarmer eingereicht werden.

Französische Tanks in Schanghai.

Paris, 19. April. Wie aus Schanghai gemeldet wird, sind dort gestern fünf leichte Tanks, die zur Verteidigung der französischen Konzeption dienen sollen, an Land gebracht worden.

Paris, 19. April. Nach Meldungen aus Schanghai kündigte die Direktion der Eisenbahn Schanghai-Nanking die Wiederaufnahme des regelmäßigen Zugverkehrs an, um den Bewohnern Schanghais den Besuch der neuen Hauptstadt zu ermöglichen.

Peking, 19. April. Das Hauptquartier Tschangkaifschels gibt bekannt, daß sich unter den in den russischen Botschaftsgebäuden am 6. April beschlagnahmten Schriftstücken Anweisungen Moskaus an die Sowjetbotschaft befinden. Darin heißt es, die chinesischen Volksmassen müßten mit allen Mitteln zu Gewalttätigkeiten gegen Europäer im allgemeinen und Engländer im besonderen aufgereizt werden. Um eine internationale Intervention in China zu provozieren, seien Plünderungen und die Ermordung von Ausländern gerechtfertigt.

London, 19. April. Der chinesische Dampfer „Pengpu“, der am 8. April mit 2000 Zivilisten und 1000 Soldaten von Hanlau nach Schanghai abgegangen ist, geriet unterwegs in Brand. An Bord des Schiffes brach eine Panik aus, in deren Verlauf zahlreiche Männer, Frauen und Kinder über Bord sprangen und ertranken.

auf der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius durch Botschaftsrat von Wittwig und Caffron und Generalkonsul Schmidt, Mailand, vertreten.

Rom, 19. April. Der Unterrichtsminister Fedele erlitt bei Formia einen Autounfall, bei dem er schwer verletzt wurde. Der Minister wurde in eine Klinik gebracht und operiert.

Paris, 19. April. Wie aus Orient gemeldet wird, hat ein Torpedobootszerstörer bei Nachübungen einen Schießper für das zu beschließende Ziel gehalten. Von 20 abgefeuerten Schüssen richteten drei an Bord des Schleppters erheblichen Schaden an. Personen wurden nicht verletzt.

Paris, 19. April. Der Minister des Innern hat die Prävention aufgefordert, etwaige kommunistische Agitation gelegentlich der Einderufung der Reservisten zu überwachen und möglichst bald dem Ministerium die Namen von antimilitärischen Propaganda treibenden Kommunisten in den einzelnen Departements anzugeben, die zu den Übungen in diesem Jahre einderufen werden.

Paris, 19. April. Wie „Matin“ berichtet, hat Polen vor einigen Tagen in Paris seine Verhandlungen mit Amerika wegen Aufnahme einer 70-Millionen-Dollarleihe zur Konsolidierung seiner Währung und zum Wiederaufbau seiner Wirtschaft abgeschlossen.

Vertikale Angelegenheiten.

Der erste Schulgang.

Eine neue, unbekannte, rätselreiche Welt tut sich unseren Kleinen auf, die am heutigen Mittwoch zum erstenmal in die Schule gegangen sind.

Wie groß, wie schön und verantwortungsvoll ist die Aufgabe der Schule! Kann sie aber auch alles erfüllen? Ja, sie kann es, wenn ein richtiges Elternhaus dahinter steht.

Mit Segenswünschen und Hoffnungen allein ist nichts getan. Denn wichtiger als sie ist es, daß das Kind mit all seinen kleinen Sorgen und Ängsten verstanden wird.

Wir Alten wollen uns einmal zurückversetzen in die Tage, wo auch wir zum erstenmal den Weg gegangen sind. Wird uns da nicht wunderbar zumute, erkennen wir dann nicht, mit wieviel Vertrauen und gutem Willen wir dorthin gegangen sind.

Waldblumen im April.

Zu den Vorfrühlingsblumen gehören die Anemonen, die Windröschen, die bis auf die Hüften des Erzgebirges herdenweise blühen.

Das Glücklein der Renette Holle.

Alter Bremer Roman.

Von Emmy von Winterfeld-Warnow.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

„Ob die Bürgerschaft für mich sein wird? Der Pfalzgraf hatte viele Sympathien hier, als er früher in Bremen sich aufhielt.“

„Tut mir das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

„Tut mir das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

„Aue ich das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

„Aue ich das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

„Aue ich das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

„Aue ich das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

Es ist schon besser, man wüßte nicht in ihren Beständen herum, denn nirgends wirken die Blumen schöner als an ihren natürlichen Standorten, wo sie in Gesellschaft mit all den anderen Kindern Floras, die sie lieben mögen, ihre sehnsüchtigen Frühlingshoffnungen austauschen.

Wiedersehensfeier der 106er. Die ehemaligen 106er, aktives Reserve- und Landwehr-Regiment, rufen auf zu einer Wiedersehensfeier mit Denkmalsweihe am 14. und 15. Mai ds. J. in Leipzig.

Wettinbundeschießen. Vom 7. bis 14. August findet in Freilager das 14. Wettinbundeschießen statt.

Der Deutsche Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz hat in diesen Tagen zum 5. Male zum allgemeinen deutschen Weiskreuzkongress nach Nürnberg eingeladen.

Aue, 20. April. Die Güterabfertigung Aue hat ein Merkblatt herausgegeben, das den Zweck verfolgt, den Verkehr mit der Güterabfertigung zu erleichtern.

Neustädtel, 20. April. In dem kirchlichen Jungmännerwerk der Kirchgemeinde geht es in dieser, aber scharf Arbeit voran.

Wozu dienen Maggi's Fleischbrüh-Würfel? 1. Zur Bereitung feiner Trüffelbrühen. 2. Zur Herstellung besser Fleischbrühen.

tut. Und mit dem man ernsthaft plaudert, ohne sich mädchenhaftschämig zu zieren.

„Und jetzt sah sie ihn so hold-vertrauensvoll an, wie man nur einen wirklich guten, alten Bekannten ansieht, und fragte halb ängstlich, halb lächelnd: „Ob ich etwas Dummes gesagt, daß Ihr böse seid, Ohm Dobo?“

„Er lächelte ein bißchen schmerzlich. Aber er lächelte doch wieder und bot ihr seine große, wohlgeformte Hand hinüber: „Wie sollte ich der kleinen Reni böse sein! Dobo hat der alte Dheim sie ja viel zu lieb!“

„Dabei sah er sie aber so eigen an, daß Renette plötzlich fühlte, wie ein heißes Eröden ihr langsam von den Wangen aus über Hals und Brust lief.“

„Es war gut, daß die Wuhme hereintrat mit dem Imbiß, und daß sie gleich mit einem großen Schwall von Worten sich entäußerte für die Einfachheit des Mahles.“

„Und dann kam der Vater heim vom Schütting, wo eine Bürgerchaftssitzung getagt hatte. Und die beiden Männer begrüßten sich freudig und herzlich.“

„Von Zeit zu Zeit warf er eine Frage, eine Bemerkung in den Bericht des Obristleutenants, und hielt so den Fluß des Gesprächs im Gang.“

„Und leise stahl sich Renette hinaus. Sie mußte in ihrem stillen Kammerlein darüber nachdenken, wie seltsam der Ohm Dobo sie angeblickt hatte.“

„Aue ich das? Ich habe ihn nicht gesehen.“

2. Schwer und träge rollen die Wogen der Weser dem Meere zu.

„Sieht die breitbauchigen Schiffe ankommen und träumt davon, was sie alles in fremden Ländern gesehen haben.“

„Über nur einen Augenblick. Dann blickt sie wieder wie verzaubert hinaus auf die weite Wasserfläche, auf ihre geliebte Weser, wo die Schiffe ankommen, die aus fernen Ländern seltsame Waren bringen.“

„Hier an der Weser, nahe der Ufshenburg, steht sie so gern. Sieht die breitbauchigen Schiffe ankommen und träumt davon, was sie alles in fremden Ländern gesehen haben.“

„Durch die Luze hat Renette auch schon manchmal hinausgeblickt. Da sah man so weit hinaus über die Weser und die grünen Wiesen im Hintergrunde.“

„Aber er nannte sie wohl auch „nen Ufshenpiegel“, wenn sie so tat, als wollte sie fallen, daß er ganz erschrocken war, und sie ihn dann spitzbübisch und schelmisch mit den großen Augen anlachte.“

„Seinen Augentrost hatte der Vater sie auch wohl genannt. War sie doch alles, was ihm von einer kurzen, glücklichen Ehe geblieben war mit der holden Tochter des Bürgermeisters Sobel.“

„Mit dem Schwiegervater, dem Großvater der Kleinen, stand Weltermann Holle sich nicht allzu gut. Zu oft kamen sie bei wichtigen Stadtgeschäften aneinander, wo Rathaus und Schütting sich gegenüberstanden.“

„Die alte Wuhme Elise, eine arme Verwandte, die ihm den Haushalt führte, hatte auch seine Töchterchen erzogen, schlecht und recht, wie es eben jene Zeit tat, mit nur wenig Lesen und Schreiben.“

Viehmarkt in Aue

am 19. April 1927.

Ämliche Preisnotierungen per Pfd. in RM.

I. Rinder.

Table with columns for animal type (A. Ochsen, B. Bullen, I. Rinder), category (a-d), and price per pound. Includes sub-sections II. Rinder and III. Rinder.

III. Schafe.

Table listing prices for sheep (a) and piglets (E. Ferkel) with categories and prices per pound.

Zwickauer Schlachtwiehmärkte

am 19. April 1927

Ämliche Preisnotierungen per Pfd. in RM.

I. Rinder.

Table with columns for animal type (A. Ochsen, B. Bullen, I. Rinder), category (a-d), and price per pound.

Table with columns for animal type (C. Rinder, D. Ferkel, E. Ferkel), category (a-d), and price per pound.

II. Rinder.

Table listing prices for cattle (a) and sheep (III. Schafe).

III. Schafe.

Table listing prices for sheep (a) and piglets (IV. Schweine).

IV. Schweine.

Table listing prices for piglets (a) and other categories.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte, unter guter Vater

Karl Richard Mäser

Obermaschinist beim Amtsgericht Schneeberg im Alter von 48 Jahren im Kreisstranzenstift unerwartet verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schneeberg, den 20. April 1927.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, die uns von allen Seiten beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Rosa Sendel

entgegengedrückt worden sind, sprechen wir hierdurch Allen unseren innigsten Dank aus.

Eduard Sendel und Frau nebst Angehörigen.

Milberoda, den 20. April 1927.

Frestel solle der zu meinem Grabe und wecket mich nicht wieder auf; Ihr wihl. was ich gelitten habe in meinem letzten Lebenslauf.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes

Alfred

in so reichem Maße entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke, sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.

May Känel und Frau.

Lauter, den 17. April 1927.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an unserem großen Verle, beim Heimgange meiner lieben, unversehrlichen Gattin

Auguste Minna Richter

geb. Mehlhorn, gen. Weich sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer:

Oswald Richter nebst allen Angehörigen.

Schneeberg, den 20. April 1927.

Dank.

Für die vielseitigen Beweise ehrender Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Ernst Hugo Meinig

sprechen wir nur hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer

Helene verw. Meinig nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Neußtädte!, den 20. April 1927.

Für die wohlthuende Teilnahme und Ehrungen beim Heimgange meines teuren, unvergesslichen Mannes, des

Friedrich Sterzel

spreche ich hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank aus.

Toni verw. Sterzel zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Schwarzenberg - Sachsenfeld, den 20. April 1927.

Wir danken Allen herzlich

für die uns anlässlich unserer Verlobung in so reichem Maße zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke

Martha Schmidt + Hans Damer

Neußtädte! Schneeberg, Ostern 1927.

Für die vielseitigen Beweise ehrender Teilnahme, beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

August Bernhard Seidel

sagen wir nur hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schneeberg, den 20. April 1927.

Tüchtige Herren, auch pensionierte Beamte von Abzahlungsgehilft als

Kassierer und Reisende

gesucht. Radfahrer bevorzugt. Angebote unter 810 an die Geschäftsstelle des. Bl. in Aue erbeten.

Zum Vertrieb einer **Neuheit (elektr. Hausgerät)** welche nachweisbar in jedem Haushalt gebr. wird, werden an allen Plätzen der Amtshauptmannschaft

tüchtige Verkäufer bei sofortigem, gutem Verdienst gesucht. Angebote unter 28 409 an die Gesch. d. Bl. in Schwarzenberg.

Liedertafel.

Donnerstag, d. 21. April, abends 8 Uhr **Stellen im Vereinsklub zum Trauergefang** für den verstorbenen Congesbruder Mäser.

Kramplader-Entzündungen u. Wunden, Flechten und Hautjuckenbelästigt auch in veralteten Fällen **Ebaleal** Engel-Balsam-Salbe der Engel-Apothekes Liegnitz Krausen N. 175 u. a. zu haben in der G. E. Kumpes Apotheke, Aue i. Erzgeb., Chemnitz Löwen-Apoth., Zwickau: Löwen-Apoth.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

Berda

in so überaus reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche, danken wir Allen nur hierdurch aus herzlichste.

Familie August Böker.

Griesbach, den 20. April 1927.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

Marianne

sagen wir Allen, für die ehrenhaften und reichlichen Geschenke und Aufmerksamkeiten hiermit unseren herzlichsten Dank.

Familie Horst Meyer

Kaffee Wettin, Neuwelt, den 20. April 1927.

Für ein größeres Villengrundstück wird ein verheirateter, grundsolider und mit besten Empfehlungen verbundener,

tüchtiger Gärtner,

der auch einige Hausarbeiten zu übernehmen hätte, gesucht. Schöne Wohnung, freie Heizung und Beleuchtung. Angebots mit lückenlosem Lebenslauf befordert die Geschäftsstelle des. Bl. in Aue unter „U. 607“.

Stepper

für harte Kräfte, sowie Einkoffkräften gesucht. Dauernd Arbeit. Höchste Löhne. Ang. unt. 8106 an die Gesch. d. Bl. in Aue.

Tüchtiger, jüngerer Bauklempler

für sofort gesucht. **Beyer, Radiumbad Oberschlema.**



Dr. Sorgsam: „Ihr Herz gefällt mir nicht! Sie sind auch nervös und schlafen gewiß schlecht. Sie sollten nur Quiefa trinken oder ihn wenigstens Ihrem Bohnenkaffee zusehen!“

Herr Folgjam: „Das will ich gerne tun, denn ich hörte schon immer, daß Quiefa nicht nur gesund ist, sondern auch sehr gut schmeckt. Jetzt kaufe ich sofort Quiefa!“

Gold 40%, Bohnenkaffee Rot 10%, Bohnenkaffee Gelb 25%, Bohnenkaffee Grün mit Kaffeearoma

Bäckergehilfen,

unter 20 Jahre alt. **Bäckermeister Dittich, Radiumbad Oberschlema.**

Stanzerinnen Arbeitsmädchen Osterjungen

sofort gesucht. **Excelsiorwerk A.-G., Schwarzenberg, Sa.**

2 Mädchen

zur Landwirtschaft sofort gesucht, für 2 Nachbarn, bei gutem Lohn u. Familienanschluss. **Mag Frisch, Weißbach b. Wiesenburg.**

Ehrl., fleiß. Mädchen,

welches schon gelehrt ist, für 1. Mal sucht **Frau Zahnarzt Mehlhorn, Schneeberg.**

Tüchtiges Hausmädchen

bei gutem Lohn in besserem Hause für sofort gesucht. **Frau Karl Wifferting, Chemnitz, Gultstraße 15.**

Suche ein Mädchen

für meine Bäckerei mit Konditorei und Landwirtschaft, fleißiges müßte mitlernen können. **Kurt Kühnert, Marienstein i. Erzgeb.**